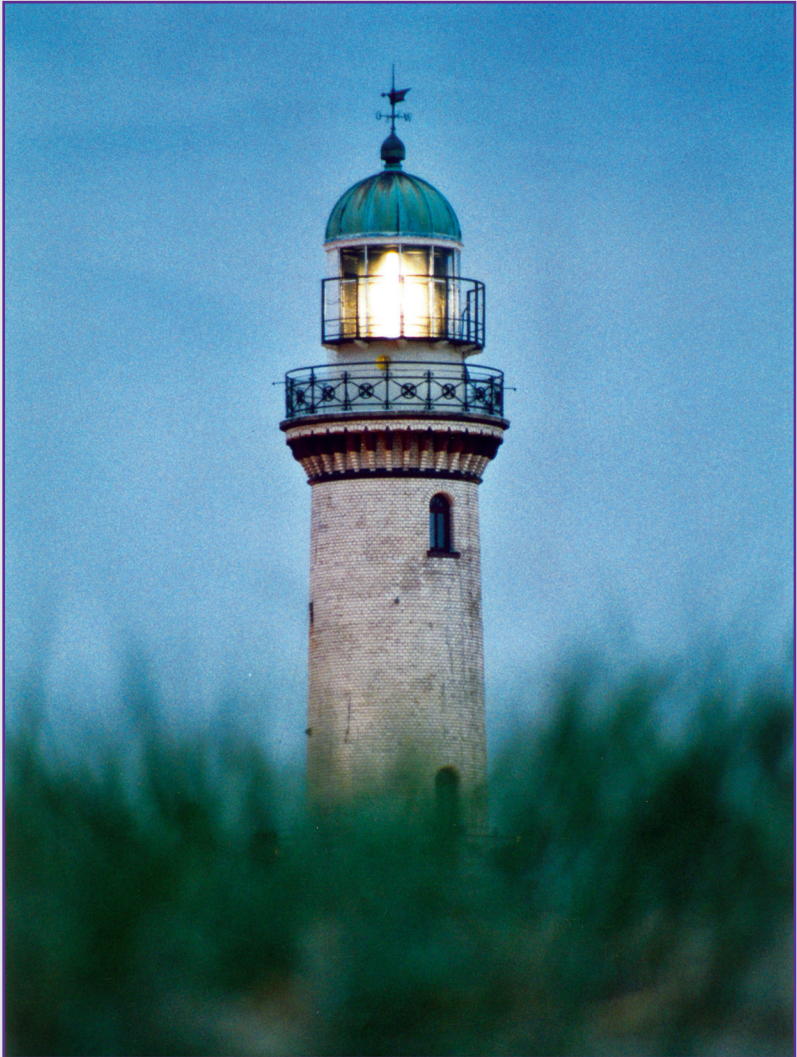


4/2004

forum

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss



Besinnung	1
Adventsfeier unserer Senioren	2
Leuchtturm Warnemünde	3
Jochen Klepper	4
Das Jubiläum 2006	5
Der Herrnhuter Adventsstern	6
Wenn dein Kind dich morgen fragt...	7
Brücken bauen	8
Erwachsenenbildung	10
Engel an der Krippe	11
Martin-Luther-Schule	14
Café Flair	16
Das andere Mallorca	17
Ich lobe den Tanz	18
Wunschengel	19
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	20
Regelmäßige Veranstaltungen	21
Weihnachtsbeilage	23
Termine im Gemeindezentrum Einsteinstraße	28
Gottesdienste	29
Portrait: Olaf Waßmuth	30
Kirchenmusik	32
Umbau des KirchsaaIs	34
Mitteilungen aus dem Diakonisches Werk	36
Advents-Leviten	38
Reiche Apfelernte	40
Auf nach Schweden	41
Der besondere CD-Tipp	42
Mit Hermann Hesse durch das Jahr	43
Kontakte	48

Titel: Leuchtturm Warnemünde am Abend; Dietmar Sewing

Bildnachweis:

Dietmar Sewing S. 3 ; Kirchentag S. 7 , Inge Knaak S. 8; Dr. Jörg Hübner S. 11, 34, 40; Franz Dohmes S.17; Café Flair S. 16; Harald Frosch S. 1, 2, 4, 5, 9, 13, 14, 15, 17, 20, 28, 41; Kurhaus Kleve S. 19; Alfred Book S. 23 ; Annemarie Arndt S. 38, 39; Privat S.24, 25, 26, 30 ; Bacharchiv Leipzig S. 32; Herrnhuter Sterne S. 6,

Rückseite: Jahreslosung 2005 - Stefanie Bahlinger

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion: Anneliese Maas 0 21 31/ 4 17 04

Layout: Harald Frosch 0 21 31/89 97 09

redaktion@c-k-n.de

Druck: Decker Druck, Kölner Straße 46, 41464 Neuss

Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287

KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 5.700 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2005 30.01.2005

www.c-k-n.de



Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg

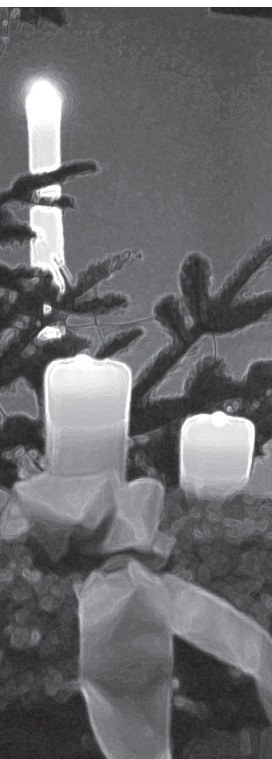
Liebe Gemeinde!

Ein letztes Mal in diesem Jahr zielt die Fotografie eines Leuchtturms unser **forum**. Die uns von Dietmar Sewing und seiner Frau Sabine zur Verfügung gestellten Aufnahmen haben uns in den zurückliegenden Monaten wohlthuend begleitet und vielleicht auch so manche Urlaubserinnerung geweckt. Aber sie dienten eigentlich nicht so sehr als schöner Blickfang, sondern eher als Symbol. Gewissermaßen als Wegweiser im wahrsten Sinne des Wortes. Leuchttürme sind Landmarken, Hinweise zur Positions- und Kursbestimmung: du befindest dich hier und da geht's lang! Wir brauchen solche Hilfen, um unseren Standort zu finden und zu wissen, wie und wo es weitergehen soll. Nicht nur in der Schifffahrt, sondern viel mehr noch auf dem Meer unseres Lebens. Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, stimmen Klein und Groß wieder das schöne weihnachtliche Lied an: „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg!“ (EG Nr. 546). Es erinnert an das 2. Kapitel nach Matthäus, das davon berichtet, wie Weise aus dem Morgenland einem hellen Stern gefolgt sind, der den neugeborenen König der Juden ankündigt. Sie kommen zu Herodes, der dem Kind nach dem Leben trachtet und fol-

gen dem Stern, der sie schließlich zum Stall nach Bethlehem, zum göttlichen Kind führt. Sie sind am Ziel einer langen, beschwerlichen und gefährlichen Reise und preisen nun den Herrn der Welt. Einem Stern hatten sie vertraut. Im Altertum war man davon überzeugt, dass es zwischen menschlichem Geschick und dem Sternenhimmel einen Zusammenhang gibt. Und hatte nicht auch schon das 4. Buch Mose gesagt: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen“? Der Stern von Bethlehem als Wegweiser zum Sohn Gottes und zugleich sein Verkündiger am Firmament. Auch heute spielen die Sternkonstellationen für viele Menschen eine große Rolle. Sie suchen Antworten auf ihre Lebensfragen in der Astrologie. Ob man sie dort wirklich erhält? Vielleicht sollten wir doch besser nur dem einen Stern vertrauen, der uns zur Krippe, zu Jesus Christus hinführt. Denn er ist das wahre und einzige Licht der Welt. Das Kind in Bethlehems Stall ist das Liebesgeschenk Gottes an uns. Es will all deine Dunkelheit des Lebens erhellen, die Kälte vertreiben mit seiner Wärme, dir Hoffnung und Trost schenken. Diesem Licht kannst du vertrauensvoll folgen bis ans Ende der Welt. Es gibt dir Halt und Weg. In einer Zeit des Umbruchs, der Veränderung, der Unsicherheit bedürfen wir dieses Lichtes in besonderer Weise. Und es leuchtet, jeden Tag, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und dass Sie dem Licht Gottes in Jesus Christus auch im neuen Jahr vertrauen und ihm folgen.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



**Herzliche Einladung,
zu den Adventsfeiern der Senioren**

1. Pfarrbezirk

Donnerstag, 9. Dezember 2004

14.30 – 17.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus

*Es singt für Sie weihnachtliche Lieder
der Bariton Thomas Tenten*

2. Pfarrbezirk

Mittwoch, 15. Dezember 2004

14.30 – 17.00 Uhr

im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Anmeldehinweise auf Seite 26 dieses Heftes

Auskunft erteilt Frau Mangan: Telefon 954-428

Lied der Sonne

*Ich bin die Mutter SONNE und trage
die Erde bei Nacht, die Erde bei Tage.
Ich halte sie fest und strahle sie an,
dass alles auf ihr wachsen kann.
Stein und Blume, Mensch und Tier,
alles empfängt sein Licht von mir.
Tu auf dein Herz wie ein Becherlein,
denn ich will leuchten auch dort hinein!
Tu auf dein Herzlein, liebes Kind,
dass wir ein Licht zusammen sind.*

Christian Morgenstern

ein frohes und glückliches neues jahr 2005
wünscht allen lesern, das redaktions-team des **forums**

Leuchtturm Warnemünde

Mit dem Bau des Warnemünder Leuchtturms wurde im Juli 1897 begonnen.

Im Oktober 1898 wurde er in Betrieb genommen und leitet seitdem mit seinem Licht aus 34 Metern Höhe der Schifffahrt den Weg in den Rostocker Vorhafen Warnemünde.



*Denn Gott,
der da ließ das
LICHT aus der
Finsternis hervor-
leuchten,
der hat einen
hellen Schein in
unsere Herzen
gegeben,
dass durch uns
entstünde
die Erleuchtung
von der
Erkenntnis der
Klarheit Gottes
in dem
Angesichte Jesu
Christi.
2. Kor. 4, 6*



***Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sein nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.***

Dieses wunderschöne Adventslied
stammt aus der Feder von
Jochen Klepper.

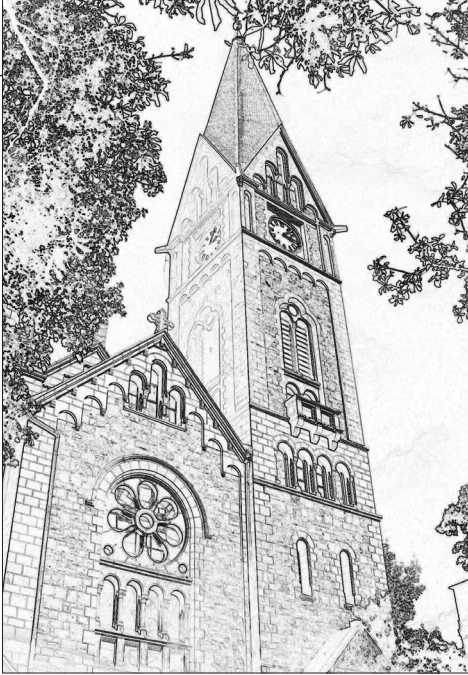
Es hat Eingang in unser Gesangbuch gefunden unter der Nr. EG 16 – Advent. Für mich gehört es zu den Liedern, die mich am tiefsten berühren. Klepper hat es mit unglaublich viel Einfühlsamkeit und aus seinem tiefen Glauben heraus verfasst. Dies war am 18. Dezember 1937. Johannes Petzold komponierte zu Kleppers Zeilen eine Melodie, die stimmiger kaum hätte sein können. So wurde dieses Lied zu einem der beliebtesten Adventslieder überhaupt, vielleicht auch, weil es die Menschen in ihrer oftmals belastenden Lebenswirklichkeit anspricht und sie auf den Morgenstern hinweist, der sie zu Christus, zum Tröster und Heiland führt. Man spürt aus jedem

Wort, aus jeder Zeile heraus, dass hier ein Mensch schreibt, der selbst durch schwere Zeiten und Erfahrungen geht, der aber auch Trost und Stärkung erlebt aus seinem Glauben an den kommenden Christus. Inmitten seiner eigenen Nacht erblickt Klepper den Morgenstern und schenkt damit Hoffnung weiter an Menschen, die wie er in einem tiefen Tal sich befinden. Hier ist nicht der Platz, um Kleppers Biografie darzustellen. Ich empfehle Ihnen einmal die Lektüre z. B. der von Heinz Grosch verfassten Biografie mit dem Titel „Nach Jochen Klepper fragen“ (neu aufgelegt bei Edition Anker 2003) oder die umfassende Lebensbeschreibung von Rita Thalmann.

Klepper, der aus einer Pfarrersfamilie in Beuthen/Oder stammte, war stets ein etwas introvertierter Mensch, der einen schweren Weg ging. 1931 heiratete er die Jüdin Johanna Gerstel - Stein, die zwei Töchter, Brigitte und Renate, mit in die Ehe bringt. Die Nazis drangsalierten Klepper nach der Machtübernahme auf Grund dieser Eheschließung. Der junge Schriftsteller („Der Kahn der fröhlichen Leute“; „Der Vater“) erhielt Berufsverbot und wurde aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Inmitten der schweren Jahre besonders nach 1937 schreibt Klepper seine bedeutsamsten Lieder und Gedichte. Die Bibel ist ihm hierzu die wichtigste Quelle. Aus der täglichen Lesung der heiligen Schrift, aus dem Gebet, aus dem Besuch der Gottesdienste schöpft er seelische Kraft.

Fortsetzung Seite 9

Dönekes-Nachmittag für unsere Senioren,
Montag, den 17.01.2005, 15.00 Uhr, Martin-Luther-Haus



100 Jahre Christuskirche 200 Jahre evangelische Gemeinde in Neuss

*Liebe Gemeinde,
liebe Freunde der Christuskirche!*

Das Jahr 2006 wird für die Christuskirche und die Stadt Neuss ein ganz besonderes Jahr, wir feiern gemeinsam zwei Jubiläen. Das Jahr 2006 steht ganz im Zeichen von *200 Jahre evangelische Gemeinde in Neuss* und *100 Jahre Christuskirche* auf der Breite Straße.

In den kommenden Ausgaben unseres Gemeindebriefes wird die Bevölkerung der Stadt und des Umlandes verstärkt auf dieses Jubiläum hingewiesen. Die Vorbereitungen sind schon weit vorangeschritten, eine zu erstellende Festschrift zum Doppeljubiläum nimmt immer stärkere Konturen an. Zur Entwicklung der Gemeinde seit 1806 liegen jetzt schon Aufsätze vor, welche im kommenden Jahr auszugsweise im

forum veröffentlicht werden. Damit diese Publikation interessant und lebendig wird, benötigen wir auch die Mithilfe der Gemeinde.

Viele von Ihnen haben bestimmt schöne Erlebnisse in und um die Christuskirche erfahren, die aufzuschreiben wert sind, nachfolgende Generationen haben sicher ihre Freude daran. Weiterhin benötigen wir auch Bildmaterial aller Art, Urkunden, Gegenstände und vieles mehr (bitte genau kennzeichnen).

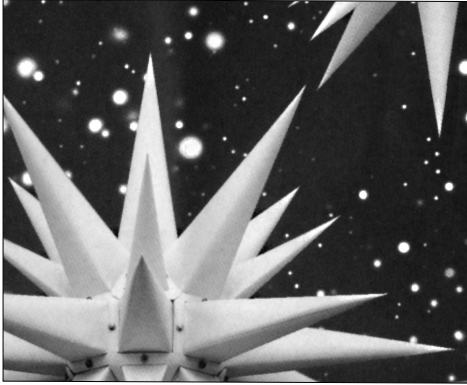
Extra für unsere Senioren wird am Montag, den 17.01.2005, 15.00 Uhr, im Martin-Luther-Haus ein Dönekes-Nachmittag mit Feuerzangenbowle organisiert. Auch hier kann man seine Erlebnisse und Erfahrungen jüngeren Menschen mitteilen, die sie für die Festschrift aufschreiben werden.

Die Festschrift zum Doppeljubiläum im Format von etwa 17 x 24 cm wird voraussichtlich 200 Seiten umfassen. Gern nehmen wir jetzt schon unverbindliche Bestellwünsche entgegen, es wäre wirklich schade, wenn zu wenig Exemplare hergestellt würden.

Ein Fest dieser Größenordnung, mit Wirkung über die Stadtgrenze hinaus, muss selbstverständlich vorbildlich geplant und finanziert werden. Sponsoring ist dabei unverzichtbar, einige unserer **forum**-Werbepartner haben sich jetzt schon bereit erklärt, ihr Engagement beizutragen.

Ansprechpartner in allen Fragen sind Ihre Bezirkspfarrer und Frau Mangen vom Gemeindeamt.

Ihr Harald Frosch



Der Stern

Schon ehe der **Herrnhuter Adventssterne** entstanden ist, hatte der Stern in der Brüdergemeinde eine große Bedeutung.

Im Unterschied zu dem sonst auf Kirchturmspitzen üblichen Symbolen (Hahn, Kreuz) finden wir in den Brüdergemeinen den Stern, z. B. in Ebersdorf, Königsfeld, Neudietendorf, Neuwied. Der Stern ist kein kosmisches Symbol, sondern weist auf Christus als den hellen Morgenstern (Offenbarung 22.16: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern“).

In den Internaten der Brüdergemeinde versuchte man, besonders in der Advents- und Weihnachtszeit, die Häuser mit Licht und Liebe zu füllen. Man schmückte die Stuben mit Tannengrün und Transparenten, die die Schüler selber herstellten und die als Motiv die Krippe, die Weisen aus dem Morgenland und verschiedene christliche Symbole hatten. In den

Abendstunden brannten viele Kerzen in den Räumen.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts kam ein Erzieher auf den Gedanken, einen Stern als Beleuchtungskörper zu basteln, der zuerst mit Rüböl, dann mit Petroleum und schließlich elektrisch beleuchtet wurde. Bald stellten die Schüler und Schülerinnen diese Sterne in den verschiedensten Größen und mit unterschiedlicher Zackenzahl selber her. Dass dieser Erzieher ausgerechnet auf einen Stern als Advents- und Weihnachtsschmuck kam, verwundert nach dem bisher Gesagten nicht. Der Stern ist sowohl in der Bibel als auch im christlichen Liedgut bis in die heutige Zeit stark vertreten.

Die später beginnende serienmäßige Herstellung hatte zwar eine weitere Verbreitung des Herrnhuter Sternes zur Folge, der aber auch weithin eine Profanisierung und Lösung von der christlichen biblischen Vorstellung folgte.

Der Herrnhuter Advents- und Weihnachtsstern soll ein Zeugnis geben für das Licht, das am Epiphaniastag auf den Stern von Bethlehem weist, der die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe führte und der aus Sternenanbetern Christusanbeter machte. Von den zahlreichen Bibelstellen, die von Sternen reden, seien nur zwei erwähnt: 4. Mose 24.17 und Matthäus 2.1 – 12.

Handbuch für Versammlungen in der Brüdergemeinde, 1990, S. 10 f. (leicht gekürzt)

Auf meiner Wanderung über den „Rothaarsteig“ (von Brilon nach Dillenburg) begegnete mir auch der Stern auf Grenzsteinen, die die Grenze zwischen dem kurkölnischen Sauerland (Kreuz) und dem vorwiegend evangelischen Waldecker Land (Stern), heute zwischen Nordrhein-Westfalen und Hessen, anzeigen.

Anneliese Maas

Fahrt zum Kirchentag 2005

„Wenn dein Kind dich morgen fragt...“ – so lautet das Motto des Kirchentages 2005 in Hannover. Das Motto erinnert daran, dass der Glaube weitergetragen wird durch Menschen. Er fällt nicht vom Himmel, sondern wird durch Zeugen des Glaubens weitervermittelt. Aber was ist das der Glaube an Gott? Hier Ermutigung zu erfahren, Vergewisserung des Glaubens zu erleben und zu spüren, dass der Glaube auch in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts tragen kann, das ist die Aufgabe eines Kirchentages. Wer einmal einen Kirchentag besucht hat, der wird nach weiteren Erfahrungen suchen. Und so lade ich herzlich ein, sich der Kirchentagsgruppe aus unserer Gemeinde anzuschließen.

Das sind die Daten: Der Kirchentag in Hannover findet vom Mittwoch, dem 25. Mai bis zum Sonntag, dem 29. Mai statt. (In diesen Tagen liegt der Feiertag Fronleichnam.) Wer als Arbeitnehmer am Kirchentag teilnehmen möchte, kann Bildungsurlaub beantragen; Schülern wird normalerweise eine Befreiung vom Unterricht erteilt. Wir



werden mit der Bahn zum Kirchentag fahren; noch steht allerdings weder Preis noch Uhrzeit fest, da dies immer Sonderzüge sind. Es ist damit zu rechnen, dass die Fahrt insgesamt zusammen mit dem Eintritt ca. 150 € kosten wird. Jugendliche erhalten hier eine Förderung und Unterstützung durch die Gemeinde, so dass sich ihr Beitrag verringern wird.

Begleitet und vorbereitet wird die Kirchentagsgruppe vom Jugendleiter Axel Büker und von mir. Anmeldungen bzw. Vormerkungen nehmen wir gerne ab sofort entgegen.

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

*Die SONN erregt das All,
macht alle Sterne tanzen.
Wirst du nicht auch bewegt,
gehörst du nicht zum Ganzen.*

Angelus Silesius



„Brücken bauen“ Internationales Frauenfrühstück

Zum 5. Mal hatte der „ökonomische Arbeitskreis Asyl“ in diesem Jahr am 28.09.2004 zum internationalen Frauenfrühstück eingeladen. Während beim ersten Mal noch der Unterrichtsraum ausreichte, kamen jetzt ca. 70 Frauen in den Saal des Martin-Luther-Hauses. Darunter waren tamilische Frauen (die größte Gruppe), jüdische Russinen, Afrikanerinnen, Frauen aus Marokko, aus dem Kosovo, aus Armenenien und natürlich die Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises.

Pfarrer Franz Dohmes als Vorsitzender des Arbeitskreises Asyl begrüßte die Frauen und sprach über das Motto der Einladung **„Brücken bauen“**, das er und wir später beim Singen mit dem Lied „Herr, gib uns Mut zum Brückenbauen“ (flott begleitet von Kantor Michael Voigt) verbanden. Alle Frauen, die hier in der Fremde leben und von weit her aus ganz anderen

Kulturen stammen, müssen täglich „Mut zum Brückenbauen“ beweisen. Beim gemeinsamen Anstehen zum Buffet, beim Essen und Trinken an den Tischen, konnten die Frauen ihre Kontakte zu bekannten und ihnen unbekannteren Frauen aufnehmen. Bei letzteren muss die deutsche Sprache gehalten, bei den anderen liebt man natürlich die Heimatsprache. Besonderen Mut bewiesen die Frauen, die gruppenweise oder sogar als Solistin oder im Duett auftraten und Lieder aus der Heimat sangen. Großer Beifall.

Die Gesänge waren eröffnet worden mit einem deutschen Herbstlied.

Gerade noch rechtzeitig zu den Gesangsdarbietungen war die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Quiring-Perl eingetroffen, die dann in ihrer Ansprache verständlich und verständnisvoll die Leistungen der Frauen in Neuss hervorhob.

Der Höhepunkt des Treffens war – wie auch in den beiden Jahren zuvor – das



gemeinsame Tanzen mit Frau Peppokus. Sie verstand es, den großen Kreis der Frauen in Schwung zu bringen, indem sie aus einfachen, sich immer wiederholenden Schrittfolgen der internationalen Folkloretänze einen fröhlichen Tanz mit den Frauen machte. Eine ganze Reihe kleiner Kinder tanzte entweder auf „Mamas Arm“ mit oder wuselte zwischen den Beinen der Tänzerinnen herum. Ein herrliches Bild!

Wir hatten den Eindruck, dass die Frauen die gelöste, fröhliche Atmosphäre genossen haben. So hoffen wir, dass der **„Alltag des Brückenbauens“**, nämlich das Erlernen der deutschen Sprache, um den sich etliche Frauen des Arbeitskreises Asyl mit den Ausländerinnen besonders bemühen, neuen Auftrieb bekommen hat.

Inge Knaak

Fortsetzung von Seite 4

Klepper war ein zutiefst gläubiger Mensch. Wer immer seine Lieder anstimmt, versteht dies. Sein und das Leben seiner Frau wie der Tochter Renate enden tragisch. Nachdem es noch gelungen war, die Tochter Brigitte außer Landes zu bringen, scheitert ein weiterer Versuch für Renate. Die Familie sieht keinen Ausweg mehr; sie möchte die befürchtete Deportation verhindern, so wie es viele damals getan haben, die sich der befohlenen Ehescheidung widersetzen.

In der Nacht vom 10. auf den 11.12.1942 nehmen sich Jochen, Johanna, die noch zum Christentum übergetreten war, und Renate Klepper in ihrem Haus in Nikolassee im Westen Berlins das Leben, indem sie den Gashahn öffnen.

Jeck op Jeckerei



3. Integrative Karnevalsfeier

für behinderte und nichtbehinderte Menschen

im Martin-Luther-Haus.

Wieder mit tollen Angeboten und Auftritten namhafter Karnevalisten aus Neuss.

Für Alt und Jung!

Samstag, 29. Januar 2005

15.11 – ca. 19.00 Uhr

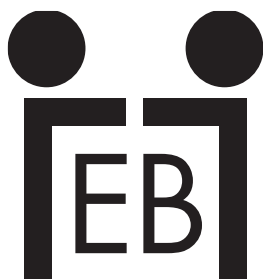
(Einlass ab 14.30 Uhr)

Eintrittskarten im Vorverkauf bei der Lebenshilfe,
im Hausmeisterbüro oder an der Tageskasse.

Sein letzter Eintrag in sein Tagebuch lautet: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“ Klepper und seine Familie sind Opfer eines unmenschlichen Regimes, einer unmenschlichen Gesellschaft geworden. Und doch haben sie nie aufgehört, auf den Morgenstern zu blicken und werden uns Heutigen damit zu glaubwürdigen Zeugen des in Christus menschengewordenen Gottes. Mit dem Kind in der Krippe bricht in aller Nacht des Lebens Gottes Morgenlicht an.

Wer das glaubt und in sein Herz aufnimmt, der hat verstanden, was Advent bedeutet.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



Erwachsenenbildungskurse in unserer Gemeinde

„Das Wort hör ich wohl ...“

Ein Bibelkurs zum Brief des Paulus an die Philipper

Der Apostel Paulus hat mit seinen Glaubensüberzeugungen die christliche Kirche, besonders natürlich die protestantische Kirche, sehr stark geprägt. Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade, ohne jedes Verdienst ... schwere Worte. Am Beispiel des Briefes an die Gemeinden in Philippi soll deutlich werden, dass diese Worte sehr tief in das eigene Verständnis des Lebens eingreifen. Der Bibelkurs wird die Hintergründe dieses Briefes verständlich machen, nach dem Leben der Gemeinde und des Apostels fragen und vor allem Fragen ermöglichen. Wenn sich dann das Ergebnis einstellt, dass so manches an unverständlichem Geröll, das über dem Glauben liegt, zur Seite geräumt werden kann, dann hat der Kurs sein Ziel erreicht.

Er findet jeweils mittwochs um 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße statt

Beginn ist am Mittwoch, den 9. Januar.

Herzliche Einladung!

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Mobil: 0178-5202120



Engel müssen nicht Männer mit Flügeln sein ...

Mit diesen Worten beginnt ein bekanntes Gedicht des Schweizer Dichters Rudolf Otto Wiemer. Und er fährt fort: „Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.“ Das entspricht der biblischen Tradition, nach der die Boten Gottes in Menschengestalt uns begegnen können. Auf einmal sind sie da – mit einem klaren Wort oder einer Geste, die Licht ins Leben bringt. Rudolf Otto Wiemer: „Er steht im Weg und sagt: Nein, der Engel.“ Auch dieses Wort kann der Bote aus der anderen Welt weitersagen ...

Im Gemeindezentrum Einsteinstraße wird wie in jedem Jahr in der Adventszeit eine Krippe nach und nach aufgebaut, die zwei Engel enthält. Sie unterscheiden sich von den anderen Figuren durch die weiße Farbe. Und: Sie tragen ein Gewand. Also Menschen wie wir alle sind sie in dieser Krippendarstellung nicht. Jedoch tragen sie Gegenstände in der Hand, die genau das verdeutlichen, was sie sagen wollen: Ein klares Wort und ein das Dunkel erhellendes Licht.

Wer mehr von der Krippe sehen möchte, kann montags oder mittwochs um 18.00 Uhr in der Adventszeit dem langsamen Wachsen der Krippe zusehen. Jeweils für eine Viertelstunde wird ein Lied gesungen, eine Figur der Krippe bedacht und aufgestellt.



Herzliche Einladung zu den Krippenandachten im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Es wurden getauft:

Leonard Knapp	Sina Struß
Lina Pullen	Anika Pullen
Marieke Kremer	Mark Stuhlberg
Carolin Lydia Goslich	Hannah Rotthaus
Lasse Littek	Simon Caspar Falke
Richard Blinken	Julie Fileborn
Emil Mohr	Niklas Mohr
Lucia Amelie Mohr	Katharina Andrea Zehner
Marvin Bernd Zander	Moritz Pätzold
Florian Marx	Jan-Nick Schmidt
Simon Köpfer	Alexander Matthias Lehnen
Justin und Fabian Ackermans	Alina Schrainer
Miriam Höfel	

Es wurden getraut:

Birgit Böddecker und Uwe Bleck
Verena Dziobaka-Spitzhorn und Klaus-Jürgen Spitzhorn
Daniela Püllen und Michael Thiefes
Astrid Schuller und Adam Teubert
Elvira Jagudina und Eugen Schreiner
Stephanie Lecolle und Matthias Gehbauer
Stefanie Hagen geb. Thimm und Dirk Hagen

Es wurden bestattet:

Ute Walter, 68 J.	Brigitte Wachter, 54 J.
Johanna Ficker, 85 J.	Ilse Michel, 91 J.
Gertrud Beichler, 88 J.	Holger Busch, 56 J.
Waltraud Kemper, 82 J.	Werner Meckler, 78 J.
Georg Benzler, 66 J.	Gerhard Bielig, 88 J.
Karl Heinz Merks, 70 J.	Annemarie ter Jung, 81 J.
Gertrude Floer, 82 J.	Martha Beckers, 82 J.
Charlotte Tietze, 84 J.	Martha-Lore Lührs, 96 J.
Christa Reich, 64 J.	Hedwig Dubenschi, 94 J.
Heinz-Paul Ehlers, 78 J.	Gertrud Jeschwitz, 69 J.
Edith Lenz, 89 J.	Siegfried Konzack, 80 J.



Telefonseelsorge 0800/1110111 gebührenfrei



Eine Hand voll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst: Es werde! Danke daran.

Mit einer ökumenischen Andacht bei strahlender Herbstsonne begann am 2. Oktober 2004 der **Aktionstag zur Eröffnung des Zentralen Schulgartens im Botanischen Garten Neuss.**

Pfarrer Dohmes und Diakon Godde stellten im Amphitheater die Bedeutung der Schöpfung und deren Bewahrung, die Verantwortung der Generationen und unseren Dank an Gott als Spender des Lebens in den Mittelpunkt des Gottesdienstes. „A TOI LA GLOIRE ...“ trugen Schülerinnen und Schüler unserer Schule zum Lobe Gottes bei. In einer gemeinsamen Arbeit der Gesangs- und einer Französisch-Arbeitsgemeinschaft der Martin-Luther-Schule hatten Barbara Degen und Renate Meuter das Lied aus dem Oratorium „Judas Makkabäus“ von Georg-Friedrich Händel in französischer Sprache einstudiert. Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b bereicherten die Andacht durch eine Lesung.

Nach einer begrüßenden Einleitung durch die Schulleiterin Angelika Nöldner sprachen im Anschluss an die Andacht Vizebürgermeisterin Angelika Quiring-Perl und der Vorsitzende des Umweltausschusses im Rat der Stadt Neuss Hartmut Rohmer, für die Stadt Neuss. Der Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Neuss e.V. Herbert Rothstein wies auf den historischen Zusammenhang und die heutige Bedeutung des zentralen Schulgartens hin. Schulministerin Ute Schäfer und Innenminister Dr. Fritz Behrens hatten Grußworte übermittelt, Kurt Bodewig, MdB und die stellvertretende Schulausschussvorsitzende Gisela Hohmann überbrachten persönliche Grüße.

Eltern und Kollegium der Martin-Luther-Schule – sie ist Pilotschule des Projekt-gestalteten zusammen mit Mitgliedern des Fördervereins des Botanischen Gartens unter konstruktiver Mithilfe des Grünflächenamtes der Stadt Neuss den Aktionstag anregend und abwechslungsreich.





Gelegenheit, von den Eltern gespendete süße und herzhafteste Köstlichkeiten bei einer Tasse fair gehandeltem „Neuss Kaffee“ zu genießen.

Eltern unserer Schule und Vorstand der Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Neuss e.V. verabredeten sich zu einem Arbeitstreffen am 20. November 2004, um mit Stauden und Sträuchern den Zentralen Schulgarten zu bereichern.

Stationen und Aktionen wurden angeboten: Holzbearbeitung - Pflanzungen - Nisthilfen- Naturmandalas - Collagen - Kunst und Natur - Vögel im Botanischen Garten, bunte Hände und Füße - Kürbisse bearbeiten und gestalten - Untersuchungen mit Lupe und Mikroskop- eine Rallye für die Kinder . Für interessierte Gäste führte Herbert Rothstein sachkundig durch den Botanischen Garten. Der Förderverein unserer Schule, aktiv an der Vorbereitung beteiligt, bot in der Cafeteria die ausgiebig wahrgenommene

Der Förderverein des Botanischen Gartens dankte den fleißigen Helferinnen und Helfern mit einem deftigen Erbseneintopf.

Allen Gemeindemitgliedern, Freunden und Förderern unserer Schule eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Für das Kollegium

Angelika Nöldner
Schulleiterin

Für die Elternschaft

Werner Sauer

Schulpflegschaftsvorsitzender

Für den Förderverein

Jochen Papanoucas
Vorsitzender



Martin-Luther-Schule,
städt. ev. Grundschule,
Sternstraße 43-45, 41460 Neuss
Tel. 02131 277911, Fax. 02131 238117
www.martinlutherschule-neuss.de



„Kunsthandwerk im Advent“

Hof- und Gartenfest 11. -12. Dezember 2004
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



Gerechtigkeit können Sie sich schenken!

Schoko-Lebkuchenherzen, Spekulatius, Bio-Schoko-Nikoläuse, Schoko-Crispies, Bio-Lebkuchen, Schoko-Rosinen, ... – hmm, wem wird da nicht weihnachtlich zumute?

Das Café Flair hat für die besinnlichen Tage sein Angebot erweitert und freut sich auf Ihren Besuch.

Mittwochs und freitags zwischen 15.00 und 18.00 Uhr erhalten Sie bei uns fair gehandelte Produkte, die auch den Menschen in den Produzentenländern ein schöneres Weihnachtsfest ermöglichen.

Und haben Sie eigentlich schon den Adventskalender für dieses Jahr?...

Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch 25 Jahre NETZ

Vernissage und Führung am 13.01.05 um 18.00 Uhr

NETZ ist eine Organisation der Entwicklungszusammenarbeit, die ausschließlich in Bangladesch tätig ist. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit qualifizierten Organisationen vor Ort fördert NETZ die Selbsthilfe der Bevölkerung.

Die Ausstellung „**Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch – 25 Jahre NETZ**“ gibt einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Organisation. Anhand der Themen Ernährung, Gesundheit, Bildung und Menschenrechte werden das Land Bangladesch sowie konkrete Projekte von NETZ vorgestellt.

Gisela Bhatti, die Bildungsreferentin der Organisation, führt durch die Ausstellung und steht für Fragen zur Verfügung.



Fair genießen im Café Flair* - Kunst, Kaffee und mehr...

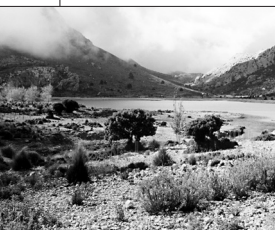
Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten
Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



„Das andere Mallorca“ Gemeindefreizeit 2005

Die Ev. Christuskirchengemeinde veranstaltet vom 19. – 26. September 2005 eine Freizeit auf Mallorca. Sie wohnen im Kloster Lluc im Norden Mallorcas. „Im Herzen seiner Berge hütet Mallorca einen Schatz“ schrieb ein Dichter zur Lage des Kloster. Nicht weit von Inca öffnet sich auf 500 m Höhe der Gebirgszug „Serra de Tramuntana“ zum lieblichen, weiten Tal von Lluc.



Und das erwartet Sie:

Sie genießen das Ambiente des Klosters Lluc und die umgebende Bergwelt, die mit Wanderungen sinnlich erschlossen wird. Hierzu gehört auch ein Ausflug zur Küste nach Sa Calobra (900 m abwärts!). Sie können staunen, wie ein am Kloster entspringender Quellfluss sich zu einem mächtigen Gebirgsfluss entwickelt und das Gebirge auf seinem Weg zum Meer fast „messerscharf“ durchschneidet.

Auf einer besonderen Exkursion lernen Sie den mittleren Teil des Tramunta-Gebirges und der West-Küste kennen. Wir besuchen u.a. Valldemossa, wo F. Chopin und G. Sand den Winter 1838/39 verbrachten, wir machen Halt im Künstlerdorf Deià („ein Dorf wie aus der Weihnachtskrippe“ A. Rusinol) und das Tal von Soller mit seinen Apfelsinenplantagen und malerischem Hafen fehlt ebenfalls nicht.

Bei einem weiteren Ausflug befassen wir uns zunächst mit dem berühmten mittelalterlichen Philosophen Ramon Llull und besuchen seine Wirkungsstätte auf dem Klosterberg Randa. Hier liegt uns Mallorca buchstäblich zu Füßen und wir bekommen eine Ahnung von der Größe der Insel. Dann besuchen wir ganztäglich die Hauptstadt Palma de Mallorca und tauchen in ihre vielfältige Geschichte ein.

Wir besuchen u.a. die „Kathedrale des Lichts“, die arabischen Bäder, den Hafen und die sehenswerte Altstadt. Evtl. ergibt sich noch eine Besichtigung des einzigartigen Joan Miro Museums, das sich in malerischer Lage oberhalb des Hafens befindet.

Im Rahmen des Programms haben Sie Gelegenheit dreimal ein Bad im noch warmen Mittelmeer zu nehmen.

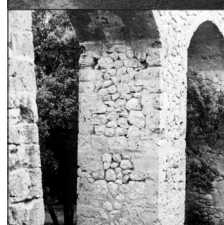
Der Preis beträgt ca. € 480,00 für Unterbringung im DZ, EZ ist möglich mit Preisaufschlag. Den endgültigen Preis erfahren Sie, sobald die Flüge für 2005 auf dem Markt sind:

Der Preis schließt ein:

- Flug Düsseldorf – Palma de Mallorca
- Transfer zum Kloster
- Unterbringung in DZ (Klosterzelle)/ EZ jeweils mit Bad und Heizung
- 3 Exkursionen

Zusätzliche Kosten:

Verpflegung in einem der Caférestaurants im Kloster!



Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie bitte zu einem Informationsabend am Dienstag, 23. 11.2004 um 20.00 Uhr in das Martin-Luther-Haus. Hier können Sie auch weitere Einzelheiten erfahren.

Die Leitung der Freizeit hat Pfarrer Franz Dohmes (Tel.: 02131 / 222152).

Die Freizeit wird sachkundig begleitet von Werner Ulrich, Kirchenkreis Gladbach-Neuss.



Ich lobe den Tanz

Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen
von der Schwere der Dinge,
bindet den Vereinzelten zu Gemeinschaft.

Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert :
Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele.

Tanz ist Verwandlung des Raumes, der Zeit, des Menschen,
der dauernd in Gefahr ist, zu zerfallen,
ganz Hirn, Wille oder Gefühl zu werden.

Der Tanz dagegen fordert den ganzen Menschen:
der in seiner Mitte verankert ist, der nicht besessen ist
von der Begehrlichkeit nach Menschen und Dingen
und von der Dämonie der Verlassenheit im eigenen Ich.

Der Tanz fordert den befreiten, den schwingenden Menschen
im Gleichgewicht aller Kräfte.

Ich lobe den Tanz.
O Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel
nichts mit dir anzufangen!

*(Augustinus , Begründer des nach ihm benannten geistlichen Ordens
geb. 354 n. Chr.)*

Der Du die Welt bewegst, bewegst Du nun auch mich.
Tief greifst Du mich und hebst mich hoch zu Dir.
Ich tanze ein Lied der Stille nach kosmischer Musik und setze
meinen Fuß am Himmelsrande hin und fühle, wie Dein Lächeln
mich beglückt.

*(Bernhard Wosien , Gründer der meditativen Tanzbewegung im
deutschsprachigen Raum)*

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/2221

Siehe auch Seite 20!



Wunschengel

*Du warst der Engel meiner
Kinderweihnachtswünsche.
An dich schrieb ich meinen
ersten Brief und legte ihn
heimlich vors Fenster.
Am Morgen war er weg.
Ein Engel hat ihn geholt,
sagte meine Mutter.
Später, im Frühling, fand
ich ihn entfärbt im Veilchenbeet.*

*Trotzdem glaube ich an dich
und weiß, dass du meine
Bitten weiterträgst.
Ernster sind sie geworden,
schmerzlicher, notwendiger.
Aber nun genügt es, wenn du sie
mir vom Munde liest.*

Isolde Lachmann

Ewald Mataré, Engel 1956, Bronze



Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche

Donnerstag, 18. November 2004, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Beten mit Leib und Seele
Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Freitag, 19. November 2004, 20.00 Uhr
Café Flair
Something new - something old
Songabend mit Horst Bischoff

Sonntag, 28. November 2004, 19.00 Uhr
Christuskirche
**Gospelkonzert mit dem Gospelchor
„Harambe“**

Samstag, 4. Dezember 2004, 14.30 - 18.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Großer Adventsnachmittag für Jung und
Alt mit vielen Überraschungen**

Donnerstag, 9. Dezember 2004, 14.30 - 17.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Adventsfeier
der Senioren des 1. Pfarrbezirks**

Donnerstag, 9. Dezember 2004, 20.00 Uhr
Herzensgebet
mit Pfarrer Rüdiger Maschwitz

Freitag, 10. Dezember 2004, 9.15 Uhr
Christuskirche
**Gottesdienst der Kindertagesstätte
Drususallee**

Montag, 13. Dezember 2004, 18.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Mitarbeiterweihnachtsfeier

Donnerstag, 16. Dezember 2004, 18.00 Uhr
St. Sebastianuskloster, Niederstraße
**Ökumenische Aussendungsfeier des
Friedenslichtes von Bethlehem**

Sonntag, 9. Januar 2005, 15.00 Uhr
Kloster Immaculata
Neujahrsgottesdienst des Eifelvereins.
Predigt: Pfarrer Franz Dohmes

Donnerstag, 13. Januar 2005, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Elterntreffen des Familienkreises

Montag, 17. Januar 2005, 15.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
„Dönekes-Nachmittag“ mit Feuerzangenbowle
Geschichten aus dem Leben der Gemeinde

Mittwoch, 19. Januar 2005, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Haus,
Informationsabend
für Interessierte an der Weiterbildung zum ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden
Leitung: Birgitta Tilgner
Pfarrer Franz Dohmes

Samstag, 22. Januar 2005, 18.00 - 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Konzert der Gruppe „Jelem Romale“
mit russischer Zigeunermusik**

Samstag, 29. Januar 2005, 15.11 - 19.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Jeck op Jeckerei
3. Integrative Karnevalsfeier für Jung und Alt

Sonntag, 6. März 2005, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Eine-Welt-Familiengottesdienst
mit anschließendem Fairem Frühstück**
im Café Flair

Sonntag, 13. März 2005, 14.30 Uhr
Familienkreis
Besuch der Zeche Zollverein
Erfahrungsfeld der Sinne

Montag, 21. März bis Donnerstag, 24. März 2005,
jeweils 18 Uhr, Christuskirche
Passionsandachten
mit Pfr.i.R. Jürgen Keuper

Martin-Luther-Haus

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Kinderchor Barbara Degen ☎ 8 20 97	mittwochs	15.00 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr
Familienkreis Werner Sauer & Rita Jungblut	Termine nach Vereinbarung ☎ 46 19 21 JungblutSauer@aol.com	

Jugendliche

Offene Tür „Upside Down“ Das Musikcafé	Öffnungszeiten	siehe Jugendseite
--	----------------	--------------------------

Erwachsene

Bibelgesprächskreis Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.30 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags	15.00 Uhr
Aktive Frauengruppe Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
Café F(I)air-Beirat Pfr. Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
Häuslicher Hospizdienst - Weiterbildung und Begleitung Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
Offener Hospizgesprächskreis Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können Fragen zu Krankheit, Trauer, Patienten- verfügung oder Hospizarbeit besprochen werden.	jeden 1. Dienstag und 3. Mittwoch 17.00 Uhr - 19.00 Uhr im Café Flair Hospiztelefon Birgitta Tilgner ☎ 75 45 74	
Internationales Frauencafé Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen Inge Knaak	dienstags	9.30 - 11.00 Uhr Café Flair ☎ 4 12 46

Regelmäßige Veranstaltungen

Herzensgebet

Gebet und Meditation

9.12.04

donnerstags 20.00 Uhr

Integrativer Freundeskreis

Miteinander von behinderten
und nicht behinderten Menschen

Senioren

Senioren-Nachmittag

Erika Lathe ☎ 2 47 31

montags 14.00 - 17.00 Uhr

Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

montags 13.45 - 14.45 Uhr

Kantorei der Christuskirche

Kantor Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben freitags 19.30 - 22.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe

Axel Büker

montags 15.00 - 16.30 Uhr

Kindergottesdienst

sonntags 10.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Sabine Eickler ☎ 85 83 91

wird zur Zeit nicht angeboten,

PEKiP-Gruppen

werden zur Zeit nicht angeboten

Jugendliche

Konfifacé im „Blue Point“

dienstags 16.00 - 18.30 Uhr

Ex- Konfirmanden

montags 16.00 - 17.30 Uhr

Jugendbibelkreis

letzter Dienstag im Monat

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

18.15 - 20.00 Uhr

Erwachsene

Bibelkurs

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

Malkurs

Alfred Book ☎ 8 29 35

dienstags 18.30 - 19.30 Uhr

Töpferkurs

Erika Enders ☎ 4 84 10

mittwochs 17.15 - 19.30 Uhr

Literaturkreis

Anneliese Maas ☎ 4 17 04

donnerstags 3 x im Halbjahr,

19.00 - 21.30 Uhr

Eine-Welt-Kreis

erster Montag im Monat

17.30 - 18.30 Uhr

Arbeitskreis Kunst und Kirche

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

zweiter Montag im Monat

9.00 - 11.00 Uhr

Folklore-Tanzgruppe

montags 19.00 - 21.30 Uhr

ADVENTS-BASAR



14.30 h
FAMILIEN-
GOTTESDIENST

BASTELANGEBOTE,
HANDWERKLICHE GE-
SCHENKE, EINE - WELT - LADEN
KAFFEE + KUCHEN + GLÜHWEIN

**Evangelisches Gemeindezentrum
Einsteinstraße Neuss
Samstag, 27. November 2004**

Der Erlös ist für die Errichtung eines Glockenturmes
vor dem Gemeindezentrum bestimmt.

Stern über Bethlehem zeig uns den Weg



Großer Adventsnachmittag Samstag, 4. Dezember 2004

14.30 Uhr, Martin-Luther Haus

Programm:

Kleiner Familiengottesdienst
mit der KITA Drususallee und dem
Kinderchor
Danach: Gemütliches Kaffeetrinken
Adventssingen, Verkaufsstände
Viele Bastel- und Spielangebote im
ganzen Haus

Kosten:

2,50 € Erw. /
1,- € Kinder ab 3 - 12 Jahre

**Wir bitten die Gemeinde herzlich um
Kuchenspenden!**

Mitwirkende:

Ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen des
Martin-Luther-Hauses
KITA Drususallee + Rheincenter; Lebenshilfe; NEWI;
Café Flair; Familienkreis; Kinderchor; Jugendarbeit u.a.

Advent und V im Evangelischen Gemein

Gottesdienste im Advent

Vorabend zum ersten Advent
Eröffnung des Adventsbasa
mit einem Familiengottesd

Vorabend zum zweiten Advent
**Aus einem Holz geschnitzt –
zusammen!**

Anschließend: Diskussion über
Altarkreuzes im Kirchsaal des C
Einsteinstraße

Vorabend zum dritten Advent
Chressdaach en Kölle. Köll
mit I. Ittel-Fernau und M. Ka

Vorabend zum vierten Advent
Singegottesdienst mit Liedern

Aufbau der Krippe

Jeden Montag um 16.30 Uhr
jeden Mittwoch um 18.00 Uhr

Mittwoch, 15.12., 14.30 Uhr
Senioren-Weihnachtsfeier

Gottesdienste am Heilig

15.00 Uhr: Gottesdienst m
Kindergottesdi

16.15 Uhr: Gottesdienst m
der Katechume

17.30 Uhr: Vespertgottesdi

Weihnachten

Gemeindezentrum Einsteinstraße

(27.11.), 14.30 Uhr

Advent
Liederdienst

(04.12.), 18.00 Uhr

Die Krippe und Kreuz gehören

zur Gestaltung des
Gemeindezentrums

(11.12.), 18.00 Uhr

Die Weihnacht
Liederdienst

(18.12.), 18.00 Uhr

Die Adventszeit

Advent
Liederdienst

des zweiten Pfarrbezirkes

Advent

mit einem Anspiel des

ersten

mit einem Weihnachtsspiel

den

ersten



Das Friedenslicht von Bethlehem

Ökumenischer
Aussendungsgottesdienst

Donnerstag, 16. Dezember 2004
18.00 Uhr, St. Sebastianus-Kloster,
Niederstraße.

*Groß und Klein sind herzlich willkommen, das Friedenslicht aus Bethlehem zu empfangen und in der Weihnachtszeit als Zeichen des Friedens in den Häusern brennen zu lassen.
Bitte bringt Kerzen und als Windschutz eine Laterne mit.*

Auch am Heiligen Abend kann man noch das Friedenslicht in der Christuskirche empfangen.

Euer/Ihr
Pfarrer F. Dohmes
Pfarrer F. Kronenberg
A. Büker

Anmeldung zur Adventsfeier der Senioren

Bitte melden Sie sich telefonisch an
bei Frau Mangel im Gemeindeamt (Telefon: 954-428)
oder mit dem folgenden Abschnitt, den Sie bitte senden an

Bezirk 1: Pfarrer Franz Dohmes, Further Str. 157, 41462 Neuss .
Bezirk 2: Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner , Einsteinstraße 192, 41464 Neuss
(Telefon: 980623)

Ich nehme an der Adventsfeier am 09.12.2004 (Bezirk Eins) teil:
am 15.12.2004 (Bezirk Zwei) teil:

Name:
Anschrift:

Es begleiten mich..... Personen

Unterschrift

Monika Kampmann

Gesang, Gitarre

am Klavier Ingrid Ittel-Fernau

neue Lieder und Texte
zur Advents- und Weihnachtszeit
in hochdeutsch und in Kölner
Mundart aus der CD

CHRESSDAACH EN KÖLLE

am Samstag, dem 11. 12. 2004,
18.00 Uhr, im Evangelischen
Gemeindezentrum Einsteinstraße



Heiligabend

...alles auf einen Blick!

Christuskirche

15.00 Uhr, 17.00 Uhr, 18.30 Uhr, 23.00 Uhr

Gemeindezentrum

15.00 Uhr, 16.15 Uhr, 17.30 Uhr

Bitte beachten Sie auch den Gottesdienstplan auf Seite 29

AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“

Herbert Rothstein ☎ 8 14 63

Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10

Freizeitnachmittag der Behinderten

einmal im Monat

Erika Enders ☎ 4 84 10

Spielabend nach dem Gottesdienst

zweiter Samstag im Monat

Rüdiger von Forstner ☎ 4 16 40

19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag

mittwochs

15.00 - 17.00 Uhr

Christel Hoefler-Book ☎ 8 29 35

Elke Jülich ☎ 8 21 70

Erzählcafé

dienstags (vierzehntägig)

Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64

15.00 - 16.30 Uhr

Kreativkreis

donnerstags (1. u 3. Do.),

Ingeborg Buchmann ☎ 4 44 79

15.00 - 16.30 Uhr

Geburtstagskaffee

nach Vereinbarung

Marianne Haschke ☎ 4 86 40

Besuchsdienstkreis

dritter Montag des Monats

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

15.00 - 16.30 Uhr

Kreis aktiver Ruheständler

dritter Freitag im Monat

Herbert Rothstein ☎ 8 14 63

10.00 Uhr

Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3

Kinder

Kindergruppe

freitags

15.00 - 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16

donnerstags

9.30 - 12.30 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag

mittwochs

15.00 - 17.00 Uhr

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Lioba-Heim

nach Absprache

Kleeblatt

mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

Pfarrer Franz Dohmes

22.12.04, 26.1.05, 23.2.05, 16.3.05

Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63

Senioren-Nachmittag

donnerstags

14.30 - 16.30 Uhr

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49

Gymnastik für Senioren

donnerstags 1 x monatlich

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

15.15 - 16.15 Uhr

Termine und besondere Veranstaltungen im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße



Eine-Welt-Laden

Der Eine-Welt-Laden im Gemeindezentrum ist nach den Gottesdiensten am Samstagabend sowie am letzten Mittwoch eines jeden Monats ab **17.00 Uhr** geöffnet.

Gebrauchte Kleidung

Im Gemeindezentrum Einsteinstraße können guterhaltene Kleidungsstücke abgegeben werden. Sie werden für die Diakonischen Anstalten in Bethel gesammelt. Es wird von den Diakonischen Anstalten garantiert, dass die Kleidung nicht als Second-Hand-Ware in die Länder des Südens gelangt und dort heimische Textilindustrien zerstört.

Arbeitskreis Kunst und Kirche

Der Arbeitskreis bereitet Kunstausstellungen vor, diskutiert Veränderungen des Gottesdienstraumes und debattiert über Grundfragen des Glaubens. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Nächstes Treffen, Montag, 10. Januar, 9.00 Uhr.

Glaubenskurs „Den christlichen Glauben neu entdecken“

Den christlichen Glauben an Hand des christlichen Glaubensbekenntnisses verstehen: 6.12., 10.1., 24.1., 14.2., 28.2. Jeweils um 18.00 Uhr.

Nachfrage bei Pfr. z.A. Olaf Waßmuth

Taizé-Gottesdienst

Zusammen mit der katholischen Nachbargemeinde St. Pius und Dreikönige feiern wir vier Mal pro Jahr einen ökumenischen Taizé-Gottesdienst. Es wird gesungen, gebetet. Nächster Termin im November: 24.11., 19.30 Uhr,

Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Kinder-Advent

Nach einer kreativen Pause startet der Kindergottesdienst in der Einsteinstraße am 1. Advent mit einem neuen Konzept. Jeden Sonntag von 10.30 bis 11.30 Uhr warten Geschichten, Lieder und Bastelaktionen auf die Kinder. Für neue Kinder sind die vier Adventssonntage eine ideale Zeit zum Schnuppern und Neu-Einsteigen. Wir feiern den Advent mit viel Spaß und einigen Überraschungen (z.B. einem Riesen-Adventskalender). Gemeinsam bereiten wir den 15-Uhr-Familiengottesdienst am Heiligen Abend vor.

Kontakt: Pfr. z.A. Olaf Waßmuth, Tel. 4 06 93 87.

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag, 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag, 18.00 Uhr	
21.11.04	Dohmes/Richter		Ewigkeitssonntag
27.11.04		Dr. Hübner	Familiengottesdienst 14.30 Uhr / Basar
28.11.04	Dohmes/Richter		1. Advent / Abendmahl / Kantorei
04.12.04		Waßmuth	05.12.04, 18.00 Uhr, Jugendgottesdienst im GZE
05.12.04	Dohmes/Richter		2. Advent / Vorstellung der Katechumenen
11.12.04		Dr. Hübner	Köllsche Weihnacht / Abendmahl
12.12.04	Dr. Hübner		3. Advent
18.12.04		Krüger	Singegottesdienst
19.12.04	Krüger		4. Advent
24.12.04	Dohmes		15.00 Uhr Familiengottesd. mit Kinderchor
24.12.04		Waßmuth	15.00 Uhr Familiengottesdienst
24.12.04		Dr. Hübner	16.15 Uhr Familiengottesdienst
24.12.04	Dohmes		17.00 Uhr Kantorei
24.12.04		Dr. Hübner	17.30 Uhr
24.12.04	Richter		18.30 Uhr
24.12.04	Haft		23.00 Uhr
25.12.04	Dr. Hübner		1. Weihnachtstag
26.12.04	Keuper		2. Weihnachtstag / Abendmahl / Kantorei
31.12.04	Dr. Hübner		17.00 Uhr Silvester
01.01.05	Haft		17.00 Uhr Neujahr
02.01.05	Waßmuth		
08.01.05		Dr. Hübner	Abendmahl
09.01.05	Dohmes		
15.01.05		Waßmuth	
16.01.04	Waßmuth		
22.01.05		Brügge	
23.01.05	Brügge		15.00 Uhr, Ökumenischer Stadtgottesdienst
29.01.05		Dr. Hübner	
30.01.05	Dohmes		Abendmahl
05.02.05		Wille	
06.02.05	Wille		
12.02.05		Dr. Hübner	Abendmahl
13.02.05	Keuper		
19.02.05		Waßmuth	
20.02.05	Waßmuth		
26.02.05		Dr. Hübner	Gottesdienst mit Konfirmanden
27.02.05	Dohmes		Abendmahl
05.03.05		Dohmes	
06.03.05	Dohmes		Famgd. zu den Eine-Welt-Tagen / Faires Frühstück
12.03.05		Waßmuth	Abendmahlsgottesdienst mit dem Eine-Welt-Kreis



Olaf Waßmuth: Ein neuer Pfarrer „auf Zeit“

Eigentlich heißt es ja Pfarrer „zur Anstellung“ (z.A.). Nach Studium, Vikariat und 2. Examen ist das die letzte Stufe auf dem Weg eines Theologen zur eigenen Pfarrstelle. Von den drei Jahren, die sie dauert, habe ich die erste Hälfte bereits in der Kirchengemeinde Jüchen verbracht. Die zweite Hälfte hat für mich am 1.10. in der Christuskirchengemeinde begonnen, wo ich Pfr. Dr. Hübner zur Seite gestellt bin.

Geboren wurde ich vor 36 Jahren in Gummersbach – die erste von vielen Stationen. Meine Kindheit und Jugend habe ich vor allem im Raum Bielefeld verbracht. Nach langjährigem Engagement im Kindergottesdienst und als Jugendkreisleiter war mein Berufswunsch klar: Pfarrer. Doch das Studium in Münster, Heidelberg, Jerusalem und Bern hat mich so begeistert, dass ich danach fünf weitere

Jahre an der Uni angehängt habe: Als Wissenschaftlicher Assistent in Bern/Schweiz habe ich selbst Studierende unterrichtet und war nebenher Redakteur einer bekannten Fachzeitschrift. Was mich dabei am meisten interessiert hat, waren die Anfänge der Kirche und die Wurzeln des christlichen Glaubens in der Welt des antiken Judentums.

Inzwischen interessiert mich die Zukunft der Kirche viel brennender. Dabei mag ich nicht einstimmen in das Gejammer über die angebliche Misere der Kirche. Ich finde es aufregend, in einer Phase des Umbruchs und der Neukonzentration meinen Beruf zu beginnen. Und ich bin überzeugt davon, dass mehr Menschen auf ein vollmächtiges und verständliches Zeugnis des christlichen Glaubens warten, als wir es uns träumen lassen.

Nachdem ich meine „Lehrjahre“ als Vikar in der Detmolder Altstadt verbracht habe, freue ich mich nun wieder auf eine städtische Gemeinde. Dass es mich von Ostwestfalen nach Neuss verschlagen hat, habe ich übrigens meiner Frau, Cordula Schmid, zu verdanken, die schon vor unserer Heirat Pfarrerin z.A. in Norf-Nievenheim war (und noch ist).

Sie möchten mehr Privates erfahren? Ich kann mich begeistern für Musik (besonders gesungene) von Barock bis Bebop, dicke Zeitungen und gewichtige Bücher, alte Meister und antike Schätzchen, weite Reisen, die Wüste und das Meer... Wenn Sie noch mehr wissen wollen – sprechen Sie mich an! (Dann müssen Sie mir aber auch etwas über sich verraten!).

Olaf Waßmuth

Diakonisches Werk der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss

Plankstr. 1 41462 Neuss

Tel. (02131) 56 68 – 0 Fax (02131) 56 68 – 49

info@diakonie-neuss.de

Beratungsstelle für Familie und Jugendhilfe:

Fam.- und Jugendhilfe, Sozialberatung Lebens- und Paarberatung	Herr Havers und Herr Bräunig	Tel. 02131/56 68 19 Tel. 02131/56 68 16
Schuldner- und Insolvenzberatung	Frau Schulz-Adams und Frau Hundsdoerfer	Tel. 02131/56 68 15 Tel. 02131/56 68 37
Aussiedlerberatung	Frau Sidorenko und Frau Schwier	Tel. 02131/56 68 38 Tel. 02131/56 68 38
Familienpflege	Herr Havers	Tel. 02131/56 68 19
Freiwilligen Zentrale	Herr Kurscheidt	Tel. 02131/16 62 06

Sprechstunden:

Montag	16.00 – 18.00 Uhr	Sozial- und Schuldnerberatung
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr	Sozialberatung
Donnerstag	13.00 – 15.00 Uhr	Sozialberatung
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarungen	Sozial- und Schuldnerberatung

Gemeindezentrum Treff 3 Die Diakonie im Rheinparkcenter Görlitzer Str. 3 Tel. (02131) 10 31 95

Angebote:

Montag und Donnerstag	14.30 – 16.30 Uhr	Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder
Dienstag	09.30 – 11.30 Uhr	Mütter-Väter-Kind- Spielgruppe
Dienstag und Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Offene Beratung
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr	Seniorenkreis
Donnerstag	17.00 – 18.00 Uhr	Deutschkurs Anfänger
	18.15 – 19.15 Uhr	Deutschkurs Aufbaustufe
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Mobil: 0178-5202120

Chorkonzert

am Sonntag, den 21.11.2004, 19.00 Uhr
Christuskirche, Breite Straße
Anton Bruckner: Messe e-Moll
Cantica Nova (Chor und Bläserensemble
der Musikschule Neuss)
Markus Mostert (Leitung)
Eintritt: 10 € (8 €)

Chorkonzert

am Sonntag, den 28.11.2004, 19.00 Uhr
Christuskirche, Breite Straße
Afrikanische Lieder
Gospelchor „Harambe“
der Evangelischen
Christuskirchengemeinde Neuss
Annette Eick (Leitung)

Wort und Musik

am Sonntag, den 05.12.2004, 16.00 Uhr
Sankt Alexius-Krankenhaus, Alexianerplatz
Werke von W. A. Mozart und G. P. Telemann,
Texte zur Adventszeit
Alfred Book (Querflöte), Kathrin Degen (Viola)
Pfr. Eva Brügge (Text), Michael Voigt (Orgel)

Wort und Musik

am Sonntag, den 12.12.2004, 19.00 Uhr
Christuskirche, Breite Straße
Johann Pachelbel: Fugen über das
Magnifikat (1), Texte zur Adventszeit
Sup. i.R. Pfr. Jürgen Keuper (Text),
Michael Voigt (Orgel)
Eintritt: 7 € (5 €)

Orgelkonzert

am Sonntag, den 26.12.2004, 19.00 Uhr
Christuskirche, Breite Straße
Choralbearbeitungen zum Weihnachtsfest
von T. Forchhammer, J. L. Krebs, J.
Pachelbel, S. Scheidt und H. Schroeder
Michael Voigt (Orgel)
Eintritt: 7 € (5 €)

Neujahrskonzert

am Sonntag, den 09.01.2005, 19.00 Uhr
Christuskirche, Breite Straße
Musikalische Begegnung
Giora Feidman (Klarinette),
Matthias Eisenberg (Orgel)
Eintritt: 33 € (23 €)

Liederabend

am Sonntag, den 23.1.2005, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Haus, Drususallee
Franz Schubert: Winterreise D 911
Gerhard de Buhr (Tenor),
Prof. Klaus Börner (Klavier)
Eintritt: 7 € (5 €)

Kammermusikkonzert

am Sonntag, den 13.02.2005, 19.00 Uhr
Gemeindezentrum Einsteinstraße
Choralbearbeitungen zur Passionszeit
von Johann Pachelbel
Blockflötenpartiten von Melchior Franck,
Paul Peuerl, Isaac Posch, Johann Staden
und Georg Vintz
Blockflötenensemble der Evangelischen
Christuskirchengemeinde Neuss
Michael Voigt (Leitung, Orgel)
Eintritt: 7 € (5 €)

Kammermusikkonzert

am Sonntag, den 27.02.2005, 19.00 Uhr
Christuskirche, Breite Straße
Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 BWV 1057
Georg Philipp Telemann
Konzert e-Moll
Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 5 BWV 1050
Dr. Regina Brandt (Altblockflöte, Querflöte),
Uwe Brandt (Altblockflöte, Cembalo)
Ulla Bongard und Andreas Illgner (Violine),
Kathrin Degen (Viola)
Anja Helbig-Hoferichter (Violoncello),
Peter Nießen (Kontrabass)
Andreas Reuß (Cembalo),
Michael Voigt (Leitung)
Eintritt: 10 € (8 €)

Kirchenmusik zum Mitmachen

Kantor Michael Voigt

Telefon: 02131 / 27 81 39, Fax: 02131 / 27 59 03, e-Mail:mv@c-k-n.de

Kantorei

Leitung: Michael Voigt

Proben: **freitags 19.30 - 22.00 Uhr**
im Martin-Luther-Haus.

Die Kantorei führt neben der regelmäßigen Mitgestaltung der Gottesdienste auch größere Chorwerke auf: Zur Zeit wird unter anderem die Schöpfungsmesse von Joseph Haydn und das Requiem von Alfred Schnittke geprobt. Besonders Männerstimmen sind gesucht!

Kinderchor für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

Leitung: Barbara Degen, Telefon: 02131/82097

Proben: für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren
mittwochs 15.00 - 16.00 Uhr
für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren
mittwochs 15.30 - 16.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Hier wird vom Kinderlied bis zur anspruchsvollen Kantate alles gesungen, was Kindern Spaß macht. Außerdem gibt es eine Einführung in das Spielen von Orff-Instrumenten.

Jugendchor „Motion“ für Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren

Leitung: Michael Voigt

Proben: **mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr**
im großen Musiksaal
des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

Gesungen wird eine bunte Mischung von alten und neuen geistlichen Liedern, Gospels und Spirituals, Jazz und Popmusik. Dieser Chor wendet sich an alle Jugendlichen, die Spaß am Singen haben oder vielleicht erst die eigene Stimme entdecken wollen.

Gospelchor „Harambe“

Leitung: Annette Eick, Telefon: 02131/3673167

Proben: **dienstags 19.30 - 21.00 Uhr**
im Martin-Luther-Haus

Neben Gospels und Spirituals wird hier vor allem die Musik anderer Kulturen, besonders aus Afrika, gesungen.

Blockflötenensemble für Jugendliche und Erwachsene

Leitung: Michael Voigt

Proben: **donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr**
im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Teilnehmen kann hier jeder, der bereits Grundkenntnisse der Blockflötengriffe besitzt. Gespielt werden neben Werken der Renaissance auch Stücke aus neuerer Zeit, also von Prätorius bis hin zu den Beatles.

Fragen Sie nach der CD mit Blockflötenmusik !



beteiligt; ein Architekt, der aus unserer Gemeinde stammt, hatte entscheidende Vorarbeiten geleistet und einen Plan vorgestellt, der jetzt vielfach diskutiert wird.

Und das sind die bisherigen Ergebnisse der ersten drei öffentlichen Gespräche: Mit der bisherigen Gestaltung des Saals sind die Besucher der Gottesdienste und die Teilnehmer an den Gesprächen nicht zu-

Fortsetzung folgt ... **Umbau des Kirchsals im Gemeindezentrum Einsteinstraße**

Ein schier unerschöpfliches Thema haben wir mit den Überlegungen, den Kirchsaa umzugestalten, berührt! Das ist der Sinn der Überlegungen: Der Saal soll für Gottesdienste angemessener gestaltet werden. Seit Jahrzehnten gibt es Ideen, dieses Vorhaben umzusetzen. Jetzt wird es Stück für Stück konkreter.

Bis jetzt wussten wir: Es steht ein Betrag von 50.000 bis 60.000 € zur Verfügung – mehr nicht. Von dieser Summe muss jeder Cent optimal im Sinne des Vorhabens ausgenutzt werden. Deswegen haben wir Gemeindeglieder an den Überlegungen

frieden. Er ähnelt eher einer Turnhalle, und diejenigen, die zu den regelmäßigen Besuchern gehören, sagen sich: Wir haben uns daran gewöhnt. Um Gottes Wort zu hören, benötigen wir keine besondere Atmosphäre. Ich kann und soll Gottes Wort in mein Herz aufnehmen. Das Äußere zählt nicht. Aber so denken nicht alle, vor allem nicht diejenigen, die nur selten ins Gemeindezentrum kommen. Das Wort Gottes lebt eben auch von dem Raum, in dem es ausgesprochen und verkündigt wird. Das äußere Erscheinungsbild spiegelt auch etwas von der Würde und dem Wert des Wortes wider, das verwandeln und verändern soll! Das also war der erste Konsens, der erreicht wurde: Ja, es soll eine Umgestaltung geben.

Das zweite Ergebnis steht auch schon fest: Der Ort des Altars wird sich verändern. Er wird nicht mehr „in der Ecke“

stehen, also in einer Diagonalen, die den Raum prägte. Der Altar wurde „aus der Ecke“ herausgeholt und steht nun in der Mitte der Stirnwand, auf die jeder Besucher zugeht. Das Wort vom auferstandenen Christus braucht eben Raum und schafft Raum. Es stellt das Leben in die Weite, es holt den Menschen aus seiner Ecke heraus. So könnte man dieses Vorgehen verstehen. Oder so, wie es ein Diskussionsteilnehmer sagte: „Wir holen Jesus aus der Ecke heraus!“ Diese Anordnung des Altars in der Mitte der Stirnwand wird bleiben.

Hinzu kommen muss ein entsprechender Lichteinfall, über den heftig diskutiert wird. Soll die Decke des Saals geöffnet werden, um Platz für zwei Glasröhren zu bieten, die das Licht durchscheinen lassen? Oder reicht auch künstliches Licht von der Decke aus? Es wird eingewandt: Die Wirkung ist nicht die gleiche. Vor allem: Nach außen wird das Gemeindezentrum als Ort erkennbar, in dem Gottesdienst gefeiert wird. Die beiden Glasröhren, im Dunkeln blau strahlend, erscheinen wie zwei Kirchtürme. Hier wird die Diskussion weitergehen.

Auch das stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest: Die Art des Bodenbelags, die Gestaltung der Wände und vor allem auch die Art des Kreuzes über oder auf dem Altar. Seit mehreren Jahren hängt ein Kreuz aus CDs über dem Altar, hergestellt von einem Konfirmanden, der damit sagen wollte: Die Botschaft vom Kreuz ist auch in unserer Zeit verstehbar. Und für denjenigen, der sie versteht, wird dieses Wort vom auf-

erstandenen Christus leuchten wie die Regenbogenfarben auf den CDs.

Ob dieses Kreuz hängen bleiben wird oder aber durch eine andere Gestaltung ersetzt wird, muss die Diskussion zeigen. Auch diese Diskussion wird natürlich öffentlich geführt: Am Samstag, den 4. Dezember (Vorabend-Gottesdienst zum Zweiten Advent) gegen 19 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Anfang des neuen Jahres werden dann die Ergebnisse gesammelt und im Presbyterium endgültig beraten. Es ist daran gedacht, dass im Sommer 2005 die Umgestaltung des Saals durchgeführt wird. Bis dahin wird hoffentlich auch das andere Vorhaben auf die Bahn gebracht worden sein: Die Errichtung eines Glockenträgers auf der Wiese vor dem Gemeindezentrum. Noch werden Spenden gesucht, um auch die Botschaft in die Welt zu tragen: Christus ist erstanden von den Toten. Die Welt soll es hören. Das ist ja der Grund dafür, dass die Töne der Glocken die ersten Töne der Melodie des Osterliedes „Christ ist erstanden von der Marter alle ...“ sind.

Noch einmal:
Herzliche Einladung, sich an den Diskussionen zu beteiligen.

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Telefonseelsorge 0800/1110111 gebührenfrei

Arbeit ohne Hinderung

„Wer hilft eigentlich Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben Fuß zu fassen“!

Ein Integrationsfachdienst.

Zum Beispiel der Berufsbegleitende Dienst im Kreis Neuss e.V.

„Integrationsfachdienste sind heute Dienste Dritter, die im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit, der Rehabilitationsträger und Integrationsämter bei der Durchführung der Maßnahmen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben beteiligt werden.“ (§ 109 Sozialgesetzbuch IX) So lautet der gesetzliche Auftrag, den die Integrationsfachdienste seit Einführung des Sozialgesetzbuches IX im Jahr 2001 erfüllen.

Die Wurzeln des Integrationsfachdienstes Neuss wurden jedoch bereits lange vorher im Diakonischen Werk Neuss durch das Angebot des Psychosozialen Dienstes am Arbeitsplatz gelegt. Nachdem dieser Dienst zunächst ausschließlich für Personen zuständig war, die seelisch behindert waren und im Arbeitsleben standen, hat sich das Aufgabenspektrum und die Zielgruppe in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Der Trägerverband „Berufsbegleitender Dienst im Kreis Neuss e.V.“ wurde 1998 durch das Diakonische Werk, die Gemeinnützigen Werkstätten Neuss und die Werkstatt für Behinderte in Hemmerden gegründet und ist Träger des Integrationsfachdienstes. Durch die Schaffung dieses Verbandes besteht seitdem die Möglichkeit, für viele Behinderungsarten und in jedem Stadium des Berufs- und Arbeitslebens von Menschen mit Behinderungen Information, Beratung und Unterstützung in einem Dienst anzubieten.

Vorbereitung – Vermittlung – Begleitung

Im **Vorbereitungsbereich** werden Menschen mit einer geistigen, körperlichen, seelischen oder einer Lernbehinderung auf die Teilhabe am Arbeitsleben vorbereitet. Ziel ist es, die Menschen ihren Möglichkeiten entsprechend auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ergeben sich keine Perspektiven für den ersten Arbeitsmarkt, werden Alternativen gesucht. Dies geschieht u.a. in enger Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, die zum Beispiel Praktikumsplätze anbieten.

Nicht nur für Kunden sondern auch für Mitarbeitende in Werkstätten und Schüler der Abschlussklassen von Sonderschulen wird Beratung angeboten.

Ziel des **Vermittlungsbereiches** ist die Vermittlung von Menschen mit Behinderung auf geeignete oder angepasste Arbeitsplätze. In Einzelgesprächen mit dem „Kunden“, durch Information der Arbeitgeber und Vernetzung der zuständigen Stellen (Arbeitsamt, Fürsorgestelle, Integrationsamt, Arbeitgeber und Bewerber) wird nach verschiedenen Möglichkeiten gesucht, um Arbeitnehmer und Arbeitsplatz durch technische Hilfen, finanzielle Förderungen und Qualifikation

passgenau zusammenzubringen. Der Bereich Vermittlung konnte 2003 27 Personen auf den ersten Arbeitsmarkt vermitteln.

In der **Berufsbegleitung** sind die Angebote nach Zielgruppen getrennt, zum einen für den Personenkreis der Menschen mit seelischer Behinderung (der ehemalige Psychosoziale Dienst) und zum anderen für den Personenkreis der Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung. Die Hauptaufgabe beider Bereiche ist es, bestehende Arbeitsverhältnisse zu sichern. Gründe für die Kontaktaufnahme sind u.a.: Leistungsveränderungen, Umstrukturierungen im Betrieb, Wiedereinstieg nach Erkrankung oder Kündigungsandrohung. Die Kontaktaufnahme erfolgte sowohl von den Arbeitgebern als auch von den Arbeitnehmern aus.

Es ist anzunehmen, dass gesetzliche Veränderungen den Aufgabenbereich der Integrationsfachdienste in Zukunft noch erweitern werden.

Berufsbegleitener Dienst im Kreis Neuss e.V.

Hammer Landstraße 51
41460 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 5 68 57-0

Fax: 0 21 31 / 5 68 57-20

Anzeige



Café-Restaurant NOAH im Meertal

Genießen Sie unsere gute Küche
mit monatlich wechselnden Spezialitäten!

**Reservieren Sie jetzt unseren Wintergarten
für Weihnachtsfeiern und Silvester.**

An den Weihnachtsfeiertagen haben wir mittags geöffnet.

Wir bieten außerdem: Partyservice,
Gästeparternents und Konferenzraum.

Café-Restaurant NOAH im Meertal

Berghäuschensweg 28 a
41464 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 124 73-10

Öffnungszeiten:

mittags täglich: 12.00 – 14.30 Uhr

abends Di. – So.: 18.00 – 23.00 Uhr

(Küche bis 21.30 Uhr)

nachmittags Fr. – So. Café

Die NOAH GgmbH ist ein Integrationsunternehmen der Diakonie Neuss. Wir bieten Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen und Menschen mit psychischen Erkrankungen Qualifizierung, Ausbildung und eine berufliche Perspektive.

Gerne informieren wir Sie über unsere anderen Dienstleistungen: Maler- und Renovierungsarbeiten, Haus- und Gartenpflege, Wäscherei, Wohnen mit Service.

Telefon: 0 21 31 / 124 73-00



Advents-Leviten

„Süßer die Kassen nie klingen!“ Der Protest des reformierten Pastors auf der Kanzel über das Konsumverhalten der Großstadtchristen in der Vorweihnachtszeit war unüberhörbar. Doch es sollte noch schlimmer kommen. „Wir knien nur beim Wagenwaschen! Der Fernseher wird zum Hausaltar! Wenn ihr meint, ihr findet Gott nur allein im Wald, ja dann soll euch doch der Förster beerdigen!“

Dabei hatte doch alles so schön begonnen an diesem Adventssonntag in der Christuskirche. Der unvergessene Pastor **Horst Klein** begrüßte die Gemeinde vor der Predigt wie kein anderer. Dazu rückte er seine Brille zu recht, um dann jedoch weit über sie hinauszusehen und sprach, so weich es ihm mit seinem sonoren Bass überhaupt möglich war: „Ihr Lieben!“, mit Überzeugung und einem gut getarntem Lächeln unter dem dichten eisgrauen Bart.

In der ‚schönen Trinitatiszeit‘, nach der wir uns jetzt fast wieder zurücksehnten, folgte nach dem „Ihr Lieben!“ (Indem er sich leicht über seine ‚Schäfchen‘ neigte: „Stellt euch einmal vor ... und ehe wir uns versahen, befanden wir uns in der Wüste mit den biblischen Gestalten, die besonders in den Gleichnissen, nicht allesamt heilig, sondern Menschen waren, wie du und ich und manchmal noch viel schlimmer. Mit Ausnahme natürlich des barmherzigen Samariters! Er, der, zwar auch erlösungsbedürftig, aber doch perfekt, für seinen Nächsten in Für- und in Nachsorge trat. Denn, so der Diakon und Seelsorger H. Klein (Hier zitierte er Gustav Heinemann): „Ein halber Christ ist ein ganzer Blödsinn!“ Der Samariter bekam bei ihm authentische Züge, wurde zu dem müden Heimkehrer, der nach des Tages Last nichts sehnlichster wünschte als ein heißes Bad für seine geschundenen Füße, natürlich wohl zubereitet von seiner lieben Frau. Bevor es, wie wir wissen, ganz anders kam.

Sanfte Töne von einem Pastor, der am Ostersonntag die Frohe Botschaft mit Donnerschall überbrachte: „Und ich sage es noch einmal“, dreimal dröhnte es durch das Kirchenschiff: „Der letzte Feind, der besiegt ist, ist der Tod, er hat alles unter seine Füße getan!“ (nach Psalm 110). Ein wenig erschöpft, aber zufrieden lehnte sich der große Wortverkünder zurück, so als wollte er sagen, ein größeres, hoffnungsvolleres aber auch unbegreiflicheres Geschenk als dieses kann nicht überbracht werden. Nehmt es als Sünder und Gerechte



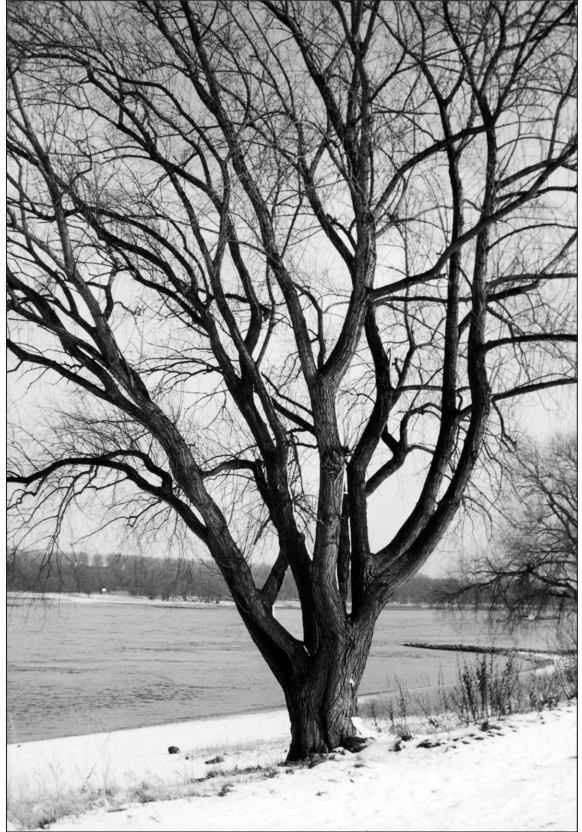
mit nach Hause in der Freiheit eines Christenmenschen. Es war der Augenblick, als die Sonne hinter dem Altarfenster zum Vorschein kam, und wenn vielleicht nur in der Erinnerung, es war jedenfalls so als ob.

Am Ausgang ein fester Händedruck des Pastors, der so aussah, als würde er jedes Lob sofort von sich wegnehmen und himmelwärts schicken. Auf Fragen nach seiner angeschlagenen Gesundheit kam wie immer ein brummiges: „So drei bis vier!“ Viel lieber gab er dem angehenden Konfi mit seiner Unterschrift die Bestätigung für sein Kommen. Nicht ohne die Bemerkung: „Na, hoffentlich habe ich jetzt keine Waschmaschine bestellt!“

Die anfangs beschriebenen Advents-Levitin beendete Pastor Klein mit einem wie ich finde sehr versöhnlichem Rat:

„Nehmt eine Kerze, eine möglichst große und lasst sie abbrennen bis zum Docht. Dabei haltet aus in Geduld und in guten Gedanken für alle, die euch nahe stehen. Aber seid auch besonders bei denen, die im Schatten leben, oder mit denen ihr so eure Schwierigkeiten habt, die mit den Ecken und Kanten.“

Sollte bei all dem Glanz der Kerzen, der bald in unsere Stuben einziehen



wird, auch ein kleines Licht auf den unvergessenen Pastor Horst Klein fallen, dann liegt das ganz sicher auch im Sinne der Verfasserin.

Annemarie Arndt



„Frühlingsgeläut“

Hof- und Gartenfest 19.-20. März 2005
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



Reiche Ernte der neuen Konfirmandengruppe in der Einsteinstraße

34 neue Konfirmanden haben den kirchlichen Unterricht im zweiten Pfarrbezirk nach den Sommerferien begonnen. Zusammen ist die Gruppe im Konfirmandenraum nicht zu unterrichten – dazu ist der Raum zu klein. Deswegen treffen die Konfirmanden in zwei Untergruppen zusammen. Ich versuche, ihnen den Glauben näher zu bringen, ihnen das Gemeindeleben zu erklären und mit ihnen Gottesdienste zu feiern. Das ist eine schöne Zeit – und für uns als Gemeinde ein wichtiges Zeichen, dass sich junge Menschen auf dem Weg des Glaubens machen wollen.

Die Unterrichtszeit unterscheidet sich allerdings erheblich vom Religionsunterricht in der Schule. Das

zeigt sich rein äußerlich auch schon daran, dass praktische Erfahrungen den Unterricht prägen – zum Beispiel diese Erfahrung, im Herbst auf einen Baum zu steigen und Äpfel ernten zu können. Auch das gehört zum Lob des Schöpfers hinzu: Es liegt da schon so viel vor meinen Füßen bereit – ich muss es nur ergreifen und aufnehmen. Die reiche Ernte wird zu einer Entsafterei gebracht und zu Apfelsaft verarbeitet. Verkauft

wird die Flasche Apfelsaft für 1 € dann während des Adventsbasars. Natürlich sind die Konfirmanden die Verkäufer. Kommen Sie zum Basar und gehen Sie auf die jungen Leute zu: Sie sind es, die die Zukunft unserer Gemeinde ausmachen. Ich freue mich also nicht nur über die reiche Ernte in diesem Jahr, sondern noch mehr über diese jungen Menschen, die sich vom Glauben an Gott, den Schöpfer und Erlöser berühren lassen wollen.

Wie denn nun die neue Ernte heißen wird, die jetzt angeboten wird, wissen wir noch nicht. Er bleibt noch ein Geheimnis – oder besser: Er ist noch in Vorbereitung. Mit dem Konfirmandenunterricht und der Erfahrung des Glaubens ist es vielleicht genauso ...

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Unsere Öffnungszeiten	
montags	17.00 - 21.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr (Konfi Café)
donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr (Coole Kids)
freitags	17.00 - 21.00 Uhr

Das Upside-Down

Das Musikcafé

Versprochen ist versprochen...

**Schweden – wir kommen!!!
08. -24. Juli 2005**

Wie gesagt,
ich hatte ja versprochen, in diesem
Gemeindebrief die Sommerfreizeit 2005
vorzustellen und jetzt ist es klar:

**Wir fahren nach
Hästhagen / Södermanland.**

Ok, das sagt nicht allen was. Hästhagen
liegt 19 km südwestlich von Katrineholm
(findet man auf der Landkarte von
SCHWEDEN) an einem kleinen See.

Untergebracht sind wir in 4-Bett-
Zimmern. Zwei Zimmer teilen sich je-
weils Waschbecken und WC. Verpflegen
werden wir uns wieder selbst.

Aber was kann man in Hästhagen ma-
chen??? Also, zu dem Haus gehören der
See (ist ja logisch) mit Badesteg und
einem Ruderboot. Wer will, kann sich
auch Kanus ausleihen. Dann gibt's noch
einen Fußballplatz, Volleyballplatz, Grill-
und Feuerstelle, 3 Gruppenräume mit



Teeküche. Und die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter werden sich ein Programm
ausdenken, bei dem bestimmt niemandem
langweilig wird.

Kommen wir also zu den Kosten: Die
ganze Fahrt ist für 475,- € zu haben. Und
wenn sich über 44 Personen anmelden,
reduziert sich der Beitrag auf 425,- €

Wer in den ersten zwei Ferienwochen
noch nicht weiß, wohin, ist herzlich ein-
geladen mitzufahren. Es lohnt sich!!!

Euer Axel Bükler

Anzeige

**KLEEBLATT
NATURKOST & NATURWAREN**

**KANALSTR 11
41460 NEUSS
TEL.: 27 43 38**

CD mit Blockflötenmusik aus dem Gemeindezentrum Einsteinstraße



Haben Sie eigentlich schon alle Weihnachtsgeschenke gekauft?

Falls nicht, habe ich einen Tipp für Sie: Verschenken Sie doch die neue CD mit Blockflötenmusik aus dem Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Im ersten Teil sind Songs der Beatles zu hören, gespielt vom Blockflötenensemble unserer Gemeinde, begleitet von Carsten Bierei (Gitarre). Die berühmtesten Songs der „Fab Four“ wie „**Hey Jude**“, „**Yesterday**“, „**Penny Lane**“ und viele mehr sind in sehr schönen Arrangements vertreten. Im zweiten Teil haben wir „klassische“ Blockflötenmusik eingespielt: Uwe Brandt und Ute-Barbara Morguet (Altblochflöte), Anja Helbig-Hoferichter (Violoncello) und ich selbst an der Orgel interpretieren Werke von Georg Friedrich Händel (1685 - 1759), Georg Philipp

Telemann (1681 - 1767) und Antonio Vivaldi (1678 - 1741).

Also: Vom **Barock** bis zu den **Beatles** beschwingte Musik für den Gabentisch. Und das Beste ist: Mit dem Kauf dieser CD tun Sie auch noch ein gutes Werk: Der Erlös aus dem Verkauf dieser CD, die für 10 € im **Gemeindezentrum Einsteinstraße** und in der **Buchhandlung Ratka** erhältlich ist, kommt nämlich dem geplanten Umbau des Gemeindezentrums Einsteinstraße zugute.

Übrigens sucht das Blockflötenensemble, das sich an Jugendliche und Erwachsene wendet, noch neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Wenn Sie Grundkenntnisse der Blockflötengriffe besitzen und Spaß am Zusammenspiel in einer sehr lebhaften Runde haben, kommen Sie doch einfach donnerstags von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr zu unseren Proben in das Gemeindezentrum Einsteinstraße. Gelegentlich gestalten wir dort auch Gottesdienste mit, für den Februar nächsten Jahres ist ein Konzert geplant.

Michael Voigt

Bücherhaus Ratka
Lesen ist Leben.

**Wir können Dich, Kind,
in der Krippe, nicht fassen.
Wir können die Botschaft nur
wahr sein lassen.**

Albrecht Goes

Für große und kleine Themen - immer das richtige Buch:

Krämerstraße 8
41460 Neuss

25 Jahre zwischen Markt und Münster

Telefon 02131 - 21545

**Unterdessen kamen stürmische,
dunkle Novembertage,**

an denen man nur wenige Stunden ohne Lampe arbeiten konnte und schwarze Nächte, in denen der Sturm große rollende Wolkenberge durch die finstern Höhen trieb und stöhnend oder zankend um die alten festen Klostergebäude stieß. Die Bäume waren nun völlig entlaubt; nur die mächtigen, knorrig verästelten Eichen, die Könige jener baumreichen Landschaft, rauschten noch mit welken Laubkronen lauter und mürrischer als alle anderen Bäume.

aus: Unterm Rad

**An den Eichen, Erlen,
Buchen und Weiden**

hing Reif und gefrorener Schnee in zarten, phantastischen Gebilden. Auf den Weihern knisterte im Frost das klare Eis. Der Kreuzganghof sah wie ein stiller Marmorgarten aus.

aus: Unterm Rad

Knarren eines geknickten Astes

Dritte Fassung

Splittrig geknickter Ast,
Hangend schon Jahr um Jahr,
Trocken knarrt er im Wind sein Lied,
Ohne Laub, ohne Rinde,
Kahl, fahl, zu langen Lebens,
Zu langen Sterbens müd.
Hart klingt und zäh sein Gesang,
Klingt trotzig, klingt heimlich bang
Noch einen Sommer,
Noch einen Winter lang.



SANITÄTSHAUS



Alles für die
häusliche
Krankenpflege

Ihr Spezialist
für Diabetikerbedarf



Verleih und Verkauf von

- Krankenhausbetten
- einrichtungsgangepasste Pflegebetten
- Toilettenstühlen
- Einmalunterslagen
- Einmalwindeln
- Absauggeräten
- Lagerungshilfen
- Badewannenlifter incl. Installation
- Blutdruckmessgeräten
- Blutzuckermessgeräten und vieles mehr

H&R Hilfs- und Rehamittel · Heesch/Richter GbR
Glehnert Weg 41 · 41464 Neuss
Tel. 0 21 31/4005 14/15 · Fax 0 21 31/40 05 10

Anzeigen helfen den Gemeindebrief **forum** zu finanzieren.
e-Mail: werbung@c-k-n.de Tel.: 02131 / 899709 Fax: 02131 / 897261

Hof- und Gartenfeste am Kanonichenhof in Neuss

Kunsth Handwerk im Advent

11. - 12. Dezember 2004

3. Advent, 10.00 - 20.00 Uhr

Offenes Singen, Samstag ab 17.00 Uhr

**Schöne Atmosphäre in der Scheune und im ganzen Innenhof,
sowie auch am Vorplatz, märchenhaftes Licht im Garten**

Großer Kunsthandwerkermarkt, Glas und Keramik für Haus und Garten,
Christbaumschmuck, Kerzen und kleine Geschenkartikel, Holzspielzeug
Schmuck, Gemälde und Grafiken, Grußkarten, Holzdrechselarbeiten,
Weinverkauf



**Rheinland
Stauden**
aus Neuss
am Rhein

**Weihnachtsbäume
Blumenzwiebelmarkt**
Waffeln und Bratpfel
Glühwein, Weihnachtsgebäck

Rheinland-Stauden

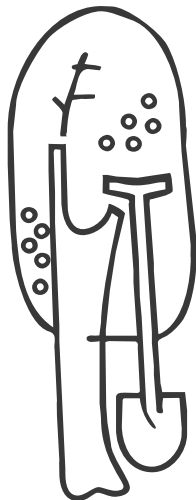
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

Ruf: 02131-51237-10

Allgem. Öffnungszeiten: **Montag - Samstag 9.00 - 18.00 Uhr**

Schenken Sie Freude - Schenken Sie Blumenzwiebeln für Fenster & Garten

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de



BEAUTY Studio

Dem Alltag entfliehen - Lassen Sie sich verwöhnen!

Roswitha Huck
Sauerbruchstr. 14a
41464 Neuss

- ☉ medizinische Fußpflege
- ☉ Maniküre
- ☉ Kosmetikbehandlung
- ☉ Massagen
- ☉ Nahrungsergänzung
- ☉ Spezialbehandlung Lifting-Maske

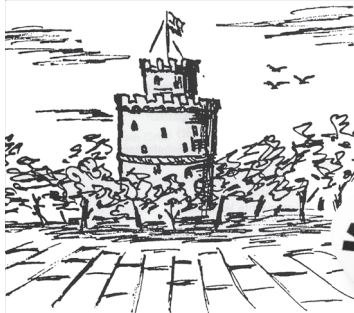
☎ **02131 83038**

- ganz in Ihrer Nähe - auch Hausbesuche

NordicWalking mit dem Ski-Club Neuss e.V.

Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: kontakt@skiclub-neuss.de • www.skiclub-neuss.de

Taverna Saloniki bietet Ihnen



**Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backfengerichte
frischen Fisch
und nette Atmosphäre**

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die-Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn- u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Räume für Weihnachtessen
Großes Sylvestermenü**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss Tel.: 02131/274126

Als bundesweit tätiger Lohnsteuerhilfeverein helfen wir u. a.

Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern

im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig bei der Erstellung der

Einkommensteuererklärung

auch bei Miet-, Kapital-, Spekulations- und sonstigen Einkünften, wenn die Einnahmen hieraus 9000/18000 EUR p.a. (Alleinstehende/Verheiratete) nicht übersteigen und wenn keine Gewinn- oder umsatzsteuerpflichtigen Einkünften vorliegen.

Wir beraten Sie auch bei Fragen zum **Kindergeld**, der **Eigenheimzulage** bzw. der **Investitionszulage**.

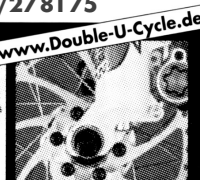
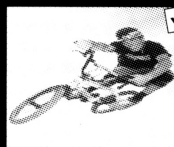
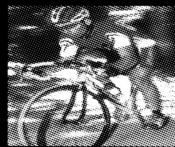
Lohnsteuerberatungsverbund e. V. - Lohnsteuerhilfeverein -

Beratungsstelle: Wallrafstraße 16, 41464 Neuss

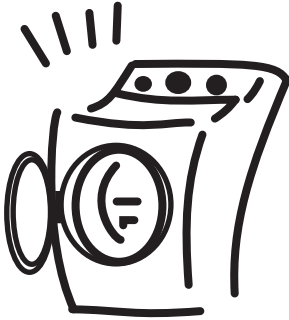
Tel.: 02131 / 980896, Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr und nach Vereinbarung

Bei uns findet Ihr sicher das Passende !

Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175



Elektromarkt Neuss



- **Gebrauchtgeräte**
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner
-

- **Reparaturservice**
- **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20
www.elektromarkt-neuss.de
e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service ...und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Telefon: 02131/6620512 • Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

e-mail: hms-neuss@mail.isis.de

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

Restaurant „Der Anker“

Glockhammer 59 41460 Neuss Tel.: 02131 / 167053

*jeden
Dienstag
frischen Fisch*

Gemeindeamt

Irmgard Mangan

Further Straße 157

mangan@gemeindeamt.de

954-428

Fax 954-444

Montag - Donnerstag
Mittwoch
Freitag8-12 Uhr / 13-16 Uhr
8-12 Uhr
8-13 Uhr**Bezirk Eins**

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74

222152

e-Mail: fd@c-k-n.de

Fax 222553

Vikarin Sonja Richter

Glockenstr. 48, Mönchengladbach

02161/559510

e-Mail: sr@c-k-n.de

Bezirk Zwei

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Einsteinstraße 192

980623

e-Mail: jh@c-k-n.de

Fax 980624

Pfarrer z. A. Olaf Waßmuth

Josefstraße 23

4069387

e-Mail: olaf.wassmuth@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63

278139

e-Mail: mv@c-k-n.de

Jugend

Axel Büker

Drususallee 63 Jugendbüro

278630

e-Mail: ab@c-k-n.de

Erwachsenenbildung

Heidi Kreuels

Further Straße 157

954450

e-Mail: h.kreuels@web.de

Martin-Luther-Haus

Aygonus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

Gemeindezentrum

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

Treff 3

Görlitzer Straße 3

103195

Kindergärten

Yvonne Hannen

Drususallee 59

25727

Gudrun Erlinghagen

Einsteinstraße 196

899520

Brigitte Schöneweis

Königsberger Straße 2

275470

Krankenhausseelsorge

Pfarrerin Angelika Ludwig

Venloer Straße 45

548282

Pfarrerin Eva Brügge

Klever Straße 94 a

980052

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk

Plankstraße 1

5668-0

Häuslicher Hospizdienst

754574

Diakonie-Pflegedienste

Gnadentaler Allee 15

165-103

Margot Dubbel

Jugendberatungsstelle

Drususallee 81

27033

Telefonseelsorge

gebührenfrei

0800/1110111

Arbeitslosenberatungsstelle

Hafenstraße 1

222771

BESTATTUNGSVORSORGE

eine Sorge weniger



*Irgendwo blüht die Blume des Abschieds
und streut immerfort Blütenstaub,
den wir atmen, herüber;
auch noch im kommenden Winter
atmen wir Abschied.*

Jean Paul



HAHN

Seit 1848
Bestattungen

Inhaber Theo Krüppel
Jülicher Straße 43
41464 Neuss
Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915



JCH HABE
FÜR DICH
GEBETET,
DASS DEIN GLAUBE
NICHT AUFHÖRE

LUKAS 22,32